

eingeführt. Nach Eintritt seiner Söhne Louis, Friedrich, Franz und Rudolf P. in die Rohrbacher Fabrik bzw. in die 1868 errichtete Wr. Niederlassung schied P. aus der Leitung des Unternehmens. P. war ständig um die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Mühlviertel, auch im Interesse der dortigen Hausind. (Leinen), bemüht (Mühlkreisbahn). 1833–41 fungierte P. als Bürgermeister von Rohrbach, wobei er sich vor allem um die Wasserversorgung und um den Wiederaufbau nach dem Brand von 1837 verdient machte, 1848 war er Wahlmann im Frankfurter Parlament.

L.: *Tages-Post (Linz)* vom 15. und 17. 12. 1882; *Gerber-Courier* vom 16. 12. 1882; *Großind. Österr.* 3, S. 350ff., 6, S. 227; *Meixner*, s. Reg.; *Slokar*, S. 418; *A. Wöß, Chronik des Hauses P.*, 1918; *F. Aschauer, OÖ Eisenbahnen (=Schriftenreihe der Oberösterr. Landesaudion. 18)*, 1964, S. 78; *Almanach der Wirtschaftskde.*, red. von D. Reiff (= *Das oberösterr. Heimatbuch 2*), 1966, S. 203; *I. Karl, Kultur-, Sozial- und Wirtschaftspolitik des oberösterr. Landtages 1871–83, phil. Diss. Graz, 1972*; *F. Pisecky, Wirtschaft, Land und Kammer in OÖ 1851–1976, 1, 1976*, s. Reg.; *Mitt. H. J. Zauner, Linz.* (H. Slapnicka)

Pöschl Rudolf, Industrieller und Politiker. * Rohrbach i. OÖ, 5. 5. 1852; † ebenda, 1. 4. 1940. Sohn des Vorigen; übernahm nach einschlägiger Ausbildung 1871 gem. mit seinen Brüdern die väterliche Lederfabrik J. P.s Söhne, die er später allein führte und weiter ausbaute. 1883–1909 gehörte er dem Gemeindeausschuß von Rohrbach an, war 1897–1909 Bürgermeister, 1889–1918 Landtagsabg. Im Landtag war er im wirtschaftspolit. Ausschuß, für den er oft als Berichterstatter für das Plenum, vor allem über Wirtschafts- und Verkehrsfragen, insbes. des Oberen Mühlviertels; tätig war. Vielfach geehrt und ausgezeichnet (u. a. 1910 Ehrenbürger von Rohrbach, 1921 Kommerzialrat), wirkte P. auch maßgeblich in Vertretungskörpern der Wirtschaft und in wirtschaftlichen Gremien, z. B. 1888–1938 als Mitgl. des Dion-Vorstandes der Mühlkreisbahn, als Obmann der Fachgruppe der österr. Lederind. und des Fachausschusses der österr. Treibriemenind.

L.: *Tages-Post (Linz)* vom 5. 5. 1927, 4. 5. 1937 und 3. 4. 1940; *Mühlviertler Nachrichten* vom 6. 5. 1927, 6. 5. 1932 und 13. 5. 1937; *Meixner*, s. Reg.

(H. Slapnicka)

Pöschl Viktor, Chemiker und Warenkundler. * Graz, 4. 12. 1884; † Karlsruhe (BRD), 26. 12. 1948. Sohn des Prof. an der Techn. Hochschule Graz Jakob P.; stud. ab 1903 an der Univ. Graz. Naturwiss., 1907 Dr. phil. 1908–12 wirkte er als Prof. für

Warenkde. an der Handelsakad. in Graz, ab 1912 als o. Prof. der Chemie und Warenkde. an der Handelshochschule Mannheim, Dir. des Inst. für Warenkde., 1933 i. R. Ab 1934 war er Lehrbeauftragter und Dir. der warenkundlichen Abt. des Inst. für Wirtschaftswiss. an der Univ. Frankfurt a. M., ab 1939 Lehrbeauftragter an der wirtschafts- und sozialwiss. Fak. der Univ. Köln. P. gilt als Begründer der sog. teleolog. Warenkde., die in der Ware in erster Linie ein Mittel der Bedürfnis- oder Anspruchsbefriedigung sieht und sie demgemäß von der Gebrauchstauglichkeit oder dem Gebrauchswert ausgehend behandelt. Er entwickelte eine ausgefeilte teleolog. Systematik der Konsumwaren und Weltwirtschaftsgüter, entfaltete eine überaus reiche Publ. Tätigkeit auf allen Gebieten der Waren- und Stoffkde. und nahm insbes. in seinem zukunftsweisenden Alterswerk, „Prinzipien natürlicher Ordnung in Technik und Wirtschaft“, zu grundsätzlichen Fragen des Faches Stellung.

W.: Einführung in die Kolloidchemie, 1908, 6. Aufl. 1923, auch engl., französ. und russ.; Die Härte der festen Körper und ihre physikal.-chem. Bedeutung, 1909; (Allg.) Warenkde., 1912, 2. Aufl., 2 Bde., 1924; Grundzüge der wiss. Drogenkde. und organ. Rohstofflehre nebst einem Entwurf einer Ersatzmittelkde., 1917; J. Beckmann, der Begründer der Sammelwiss. Warenkde., 1917; Log. Erklärung warenkundlicher Grundbegriffe, 1918; Die Bildzeichen der Ges. für Warenkde. in Hamburg, 1918; Kaffee und Aluminium als Beispiel zweier Lehraufgaben, 1918; Stoffkde. Einführung in die Waren-, insbes. in die Chemikalienkde. (= Handels-Hochschul-Bibl. 17), 1919; Drogistenberuf und Fachschulbildung, 1920; Farbwaren- und Stoffkde. Grundlagen der Giftlehre, 1921; Einführung in die Lichtbildkunst, 1922, 3. Aufl. 1931; Materialprüfung im Handwerk, 1925; Techn. Mikroskopie, 1927; Verkaufsschule und Verkaufslehrer, 1929; Hdb. des Einzelhandels, 1930; Preßspan, in: *Papier-Ztg.* 55, 1930; Spiel und Spielware in Wirtschaft und Wiss. (=Bibl. der gesamten Technik 445), 1937; Dt. Werkstoffe, 1942, 2. Aufl. 1943; Prinzipien natürlicher Ordnung in Technik und Wirtschaft, 1947; etc.

L.: *Kosch, Das kath. Deutschland; Kürschner, Gel.-Kal.*, 1925–50; *Poggendorff* 5–6. (J. Hölzl)

Pösinger P. Bernhard (Alois), OSB, Schulmann und Historiker. * Sierning (OÖ), 10. 6. 1877; † Kremsmünster (OÖ), 19. 12. 1921. Kaufmannssohn; trat 1896 in das Benediktinerstift Kremsmünster ein. Nach dem Theol. Stud. im Augustiner Chorherrenstift St. Florian wurde er 1901 zum Priester geweiht und wirkte 1901/02 als Kaplan in Vorchdorf. 1902–06 stud. er an der Univ. Wien Geographie und Geschichte, wobei er vor allem von O. Redlich beeinflusst wurde. 1905 Dr. phil., 1907 Lehramtsprüfung. 1906–21 wirkte er als